



Beeindruckt waren die Chormitglieder des Königsbrunner Liederkranzes von den Kunstwerken der Klosterkirche Weyarn, die ihnen Pfarrer Oberberger erläuterte.

Foto: Peter Henkel

# Staunen und singen

## Liederkranz Chor unterwegs im Chiemgau

**Königsbrunn** Der alljährliche Ausflug des Liederkranzes Königsbrunn führte die Chormitglieder heuer in den Chiemgau und ins Berchtesgadener Land. Erste Station war die Klosterkirche Weyarn. Bei der humorvollen Führung durch Pfarrer Oberberger bestaunten die Sängerinnen und Sänger die Deckengemälde des Münchner Hofmalers Johann Baptist Zimmermann, die das Leben des heiligen Augustinus darstellten.

Einen tiefen Eindruck hinterließ die Pieta (Maria als Schmerzensmutter mit dem Leichnam Jesu auf den Knien) des Rokokobildhauers Ignaz Günter. Doch wenn der Liederkranz unterwegs ist, darf der Gesang nicht fehlen. Eine Gelegenheit dazu bot sich nach dem Mittagessen im Biergarten in Inzell auf Wunsch der dortigen Wirtin. Weiter ging es in die Enzianbrennerei, nach deren Besichtigung die heimischen Erzeugnisse verkostet wurden.

Beinahe vor der Tür des Übernachtungshotels in Berchtesgaden erhob sich der Watzmann. Weiter ging die Reise bis zum letztem Stopp beim Kloster Seon im Chiemgau. Dort amüsierten den Chor die Geschichten über die Familie Mozart.

Vater Leopold soll alle drei Wochen mit dem kleinen Wolfgang, auf der Reise von Salzburg nach Augsburg, im Kloster Halt gemacht haben, weil es dort „das kühlste, beste, dunkelste Bier der ganzen Gegend“ gegeben habe. Jetzt kommt wieder der Vater mit dem Sohn und wir kommen zu keiner Arbeit, habe der Abt jedes Mal geklagt, denn Leopold soll stundenlang mit dem Prior in der Schenke gesessen sein.

Am Ende der Führung erfüllte der Chor den musikalischen Wunsch des Kirchenführers, der sich als Urenkel des Komponisten Paul Linke zu erkennen gab und sang im Kanon „Dona nobis pacem“ und „Da pacem, domine“. (maker)